

Tagespflege – Kita:

Übergänge ohne Stolpersteine. Praxisbeispiele für gelingende Übergänge

Susanne Auner, Pädagogische Abteilung, Tagesmütter Graz-Steiermark

Übergänge statt Stolpersteine

Kinder werden bis zum dritten Lebensjahr – oder länger – von der Tagesmutter in der Kleingruppe betreut und dort gezielt in kleinen Schritten auf den Einstieg in den Kindergarten vorbereitet. Die Betreuung bei einer Tagesmutter passiert individuell und familienergänzend. Durch eine gute Vorbereitung und gute Zusammenarbeit zwischen Tagesmutter und Kindergärten, werden auch die Eltern entlastet. Es kommen beim Wechsel von der Tagesmutter in den Kindergarten einige Veränderungen auf die Kinder zu. Die größte Veränderung ist die Gruppengröße, die Integration in eine größere Gruppe ist oft nicht sehr einfach. Der Umstieg in den Kindergarten verlangt wesentlich mehr dem Kind an Selbständigkeit der Alltagsroutine ab, wie z.B. beim An- und Ausziehen, beim Essen, beim Geschirrwegräumen, beim selbstständigen Wasser einschenken, beim Wegräumen der Spielsachen.....

Wichtig ist, dass die Tagesmutter die Kinder gezielt dabei unterstützt, dass diese künftig in der Lage sind, die Alltagsroutine im Kindergarten so gut es geht zu bewältigen.

Der bevorstehende Wechsel in den Kindergarten wird mit den Kindern thematisiert, indem die Vorbereitung auf den Kindergarten im Alltag durch Spiele, Lieder, Bilderbücher oder durch ständigen Kontakt zum Kindergarten, wenigsten zwei Monate bevor das Kind/die Kinder in den Kindergarten kommen.

Die Anforderungen für Kinder steigen, weil die Rahmenbedingungen nicht immer den Rückhalt geben, daher braucht es oft verstärktes Bemühen und Unterstützen der Tagesmütter. Ganz wichtig ist in dieser Phase auch die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tagesmutter.

Übergänge als Chance

Es stellt sich auch die Frage, was brauchen Kinder – wo benötigen sie unsere gemeinsame Unterstützung oder wo sollen wir uns zurücknehmen? Jeder Übergang soll Herausforderung und nicht Belastung sein. Soziale – emotionale Erziehung ist eine wichtige Basis für den Übergang. Wenn Kinder respektvollen, wertschätzenden Umgang erfahren, werden sie gestärkt und selbstbewusst Übergänge schaffen. Es gibt natürlich auch viele Kinder, die Schwierigkeiten mit Veränderungen haben, hier sollte der Übergang in die neue Umgebung sehr behutsam gestaltet werden. Kinder brauchen Strukturen und Bezugspersonen, die sie gut „hinüber“ begleiten. Wichtig ist auch ein verstärktes Bemühen in der elementaren Pädagogik, damit meine ich den bewussten Umgang mit Transitionen (Übergänge) durch Stärkung und durch Empowerment (Ermutigung).

Fallbeispiele:

Es gibt bei uns Kindergärten, die ab dem zweiten Halbjahr einmal im Monat einen Spielnachmittag für Kinder anbieten, welche ab Herbst den Kindergarten besuchen werden. Die Tagesmütter klären die Teilnahme mit den Eltern immer gut ab. Die Kinder nehmen mit der Tagesmutter, ihrer Bezugsperson, am Spielnachmittag regelmäßig teil. Die Kinder werden mit den Räumlichkeiten, mit anderen Kindern und den neuen Bezugspersonen vertraut. Hier machen die Kinder die ersten Erfahrungen und müssen den vielen Anforderungen gerecht werden, wie zum Beispiel die große Gruppe aushalten lernen, eine Rolle finden und sich auch

abzugrenzen. Nach einem Besuch im Kindergarten, soll für die Kinder bei der Tagesmutter immer die Möglichkeit einer Reflexion geboten werden: Lieder, Spiele, einfach gemeinsam Erlebtes wiederholen und auch über die Eindrücke der Kinder sprechen.

In einem anderen Kindergarten gibt es die Möglichkeit einmal pro Woche Spiele und Bücher auszuleihen. Dieses Angebot nutzt auch die Tagesmutter, gemeinsam mit den Kindern in den Kindergarten zu gehen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit mit den Räumlichkeiten vertraut zu werden – ohne sich irgendwie einbringen zu müssen.

Gemeinsam sind wir stark – Freunde sind in dieser Zeit für Kinder auch sehr wichtig, vielleicht besuchen diese schon den Kindergarten oder sie starten gemeinsam.

Es gibt natürlich auch Kinder, die trotz guter Vorbereitung auf den Kindergarten große Schwierigkeiten haben sich zu integrieren. Hier haben wir folgendes Modell durchgeführt: Der Kindergarten war nur halbtags geöffnet, am Nachmittag verblieb das Kind in der Betreuung bei einer Tagesmutter. Da es absolut nicht in den Kindergarten gehen wollte und es täglich nur weinte, haben sich die Kindergartenpädagogin, die Mutter und die Tagesmutter gemeinsam etwas überlegt. Sie beschlossen, dass das Kind Montag, Mittwoch und Freitag in den Kindergarten gehen muss. Am Dienstag und am Donnerstag war es bei der Tagesmutter. Gemeinsam wurde mit dem Kind ein Kalender gestaltet, indem es selbst mit einem Stempel die Kindergarten tage eintragen konnte. Dieser Prozess hat drei Monate gedauert, von da an ist das Kind täglich, freiwillig und mit Freude in den Kindergarten gegangen.

Ganz wichtig für einen gelingenden Übergang ist das Abschied nehmen von der Tagesmutter. Abschied nehmen tut manchmal auch weh - auch für die Tagesmütter. Es gibt sehr viele Möglichkeiten den Abschied der Kinder gut zu gestalten. Einige Tagesmütter veranstalten für alle Kinder und Eltern ein großes Sommerfest.

Eine Tagesmutter verfasst für jedes Kind ein Tagebuch, wo die Lieder, Sprüche, Fotos, gemeinsame Erlebnisse, Ausflüge und einiges aus dem „Kindermund“ dokumentiert wird. Dieses Tagebuch kommt auch bei den Eltern sehr gut an, da es auch eine Erinnerung an einen Teil der Kindheit ihrer Kinder ist.

Es gibt auch Tagesmütter, die gemeinsam mit ihrer Familie und den Familien ihrer Tageskinder einen Ausflug organisieren, wobei es sich hier immer um ganz tolle Aktionen handelt und alle Beteiligten diese Ausflüge in guter Erinnerung behalten.

Wir sind in der Steiermark im Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verankert, dh. die Ausbildung beinhaltet einerseits den Beruf Tagesmutter/-vater, hat aber auch für KinderbetreuerInnen (pädagog. Hilfspersonal) ihre Gültigkeit. Die Ausbildung beinhaltet 308 Unterrichtseinheit und 160 Stunden Praktikum – 80 Std. im Kindergarten und 80 Std. bei einer Tagesmutter. Hier kann für die zukünftige Zusammenarbeit Tagesmutter/-vater und Kindergarten schon der erste Meilenstein gelegt werden. Das Team ist bekannt, der Ablauf im Kindergarten und auch die dazugehörigen Regeln.

Leben ist Veränderung – gelungene Übergänge machen stark für's Leben!

Zusammenfassung – Übergänge statt Stolpersteine
Auner Susanne